

Mitteldeutschland

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 64

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Brandenburgerstr. 16/17, E-Telefon 2731, Druck-Anstalt:
Gesellschaft für Halle (S.) (Verlags-Gesellschaft)
besitzt kein Verlagsrecht auf Vervielfältigung

Halle (S.), Mittwoch, den 17. März 1937

Mon. Ausgabe: 1.50 RM (einl. 0.15 Verbr.)
u. 0.25 Zuzusch. i. d. Post 1.20 RM (einl. 0.15)
Dien. Ausgabe: 1.50 RM (einl. 0.15 Verbr.)
u. 0.25 Zuzusch. i. d. Post 1.20 RM (einl. 0.15)

Einzelpreis 15 Pf.

Straßenschlacht in Frankreichs Hauptstadt

Die gesamte Pariser Polizei liegt in Alarmbereitschaft

6000 Personen an den blutigen Zusammenstößen in dem Pariser Vorort Clignan beteiligt / Kommune wollte Feuerkugeln überfallen / Schwere Schießerei mit der Polizei / Vier Tote auf der Straße

In Paris kam es in den letzten Abendstunden des gestrigen Tages zu blutigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Mobilgarde einerseits und Kommunisten und Marxisten andererseits. Auf beiden Seiten wurde von der Schusswaffe Gebrauch gemacht. Als nach Mitternacht die Ruhe einigermaßen wiederhergestellt war, zählte man vier Tote und etwa 250 Verletzte, darunter eine Anzahl Schwerverletzter. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der Abinattische des französischen Ministerpräsidenten, der Schiffe in die Haft und ins Meer erholten hat.

Die ehemaligen Feuerkugler des Obersten de la Rocque hielten in den letzten Abendstunden in einem Nichtsplatz in dem Vorort Clignan eine Versammlung ab. Polizei und Mobilgarde hatten einen umfangreichen Ordnungsdienst eingerichtet und das Nichtsplatz in weitem Umkreise abgegrenzt, um allen Zwischenfällen vorzubeugen. Nichtsdestoweniger wollten zwischen 9 und 10 Uhr abends mehrere hundert Kommunisten und Marxisten in unmittelbarer Nähe des Theaters eine Demonstration abhalten. Die Menge wuchs immer mehr an. Bald waren es mehrere tausend Anhänger der Linksparteien, die versuchten, zu dem Theater vorzudringen. Um dies zu verhindern, ging die Polizei zum Gegenangriff vor.

Dies war das Signal für die Kommunisten und Marxisten, sich zum regelrechten Straßenkampf vorzubereiten. Das Straßengebiet wurde angegriffen und die eiserne Schranke in den Räumen gewaltsam aufgerissen, als Widerstand gegen die Polizeibeamten begann. Darauf ließen auch die ersten Schiffe von Seiten der Kundgeber, so daß die Polizei ebenfalls von der Schusswaffe Gebrauch machte. Immer wieder gingen Mobilgarde und Polizei zum Gegenangriff über, um die Kundgeber zu zerstreuen, von denen einige die Gelegenheit ausnutzten, um die umliegenden Geschäfte zu plündern. Erst nach Mitternacht gelang es der Polizei, das Straßengebiet zu räumen und die Kundgeber ergebnislos zurückzutreiben. Hier vier Tote und etwa 250 Verletzte waren auf der Straße geblieben.

Auf der Seite der Hüter der Ordnung sind ein Toter und zahlreiche Verletzte zu beklagen. Die übrigen drei Toten und der größte Teil der Verletzten gehören zu den Kundgebern.

Ende einer böswilligen Hege

Dezette steht in politischem Prozeß. Der Revolutionsführer Léon Degrelle hat innerhalb kurzer Frist um zweiten Male vor einem belgischen Gericht über seine politischen Gegner ein obenhingendes Urteil davongetragen. Vor einigen Wochen mußte das Urteil einer Gerichtsstunde, wodurch verschiedene Redaktionen der „Ner“-Zeitung in einem von der Regierung angeführten Verfahren wegen angeblicher Schädigung des Staatskredits verurteilt worden waren, aufgehoben werden. Jetzt hat das Brüsseler Amtsgericht durch ein Urteil gegen die Brüsseler Zeitung „Le Soir“, die wegen Verleumdung Degrelles zu 25.000 Franc Geldstrafe verurteilt worden ist, Degrelle von dem Worturteil befreit, er liege im Gold der Freiheit. Das Gericht ist nicht mit seinem Urteilsspruch dieser böswilligen Hege ein Ende gemacht.

Um ein Uhr war die Ruhe einigermaßen wiederhergestellt. Starke Polizeibeamtungen durchzogen die Straßen des Stadtviertels in Kraftwagen, um jede neue Ansammlung von Menschen zu verhindern.

Die Straßenschlacht von Clignan

Die Straßenschlacht in Clignan erinnert in ihren Methoden lebhaft an die blutigen Pariser Unruhen vom 6. Februar 1934 am Concordia-Platz. Hier wie dort bedienten sich die Kundgeber aller zur erdenklichen Gegenstände, um den Ordnungsdienst zu überrennen. Das Straßengebiet wurde an zahlreichen Stellen aufgerissen und Barrikaden errichtet. Mit Steinen, Flaschen und Eisenstangen gingen die linksgerichteten Elemente gegen die Polizei vor, die sich zunächst darauf beschränkte, die wütende Menge mit pöblich aus den Reihen der Kundgeber der erste Schussfraktion, fand er einen hundertfachen Widerstand und erst, als die Gefahr überhand zu nehmen anfing, schloß er gezielten war, machte auch die Polizei von der Schusswaffe Gebrauch.

Im ersten Augenblick stakete der Angriff der Kommunisten, aber schon wenige Sekunden später hatten sie sich gelöst, und aus erste man eine wilde Schiesserei, die alles in den Schatten stellt, was man bisher in Frankreich an revolutionären Unruhen gesehen hat. Die Polizei und die Mobilgarde, die inzwischen Verstärkungen erhalten hatten, schloßen Herz der Lage, und langsam mußte sich der Hader zurückziehen. Er wurde in die Seitenstraßen abgedrängt, wo einiges leichtes Geschütz der Schwenkertruppen plündernde. Die Zahl der Kundgeber dürfte etwa 6000 betragen haben. Die gesamte Pariser Polizei liegt in Alarmbereitschaft.

Die Pariser Frühpresse veröffentlicht spaltenlange Berichte über die blutigen Straßenkämpfe. Die Rechtspresse berichtet einseitig, daß die Kommunisten die Verantwortung tragen. Das „Echo des Paris“ schreibt u. a., der Ministerpräsident habe jetzt das Wort. Denn er habe durch seine Schwäche und seine kühnen Kompromisse mit den Revolutionären diese Schreckensszenen erst möglich gemacht.

Regierung bedauert die „Zwischenfälle“

Gegen 3 Uhr nachts gab der Innenminister den Pressevertretern eine kurze Erklärung ab. Er betonte, daß die gerichtliche Untersuchung schon begonnen habe. Die Regierung schenke außerordentlich diese „Zwischenfälle“ (!) und fordere alle an, ihre Neutralität zu bewahren. Wie verstanden, hat die Polizei 13 Verhaftungen vorgenommen. Bei allen Verhaftungen wurden Schusswaffen vorgefunden. Die „französische Sozialpartei“ veröffentlicht eine Verlautbarung, in der sie die Ereignisse als das Ergebnis eines verübten Anschlages der Kommunisten bezeichnet.

60 Polizeibeamte wurden ins Krankenhaus eingeliefert werden. Das Stadtviertel am Rathausplatz von Clignan ist nach wie vor abgesperrt, da die Untersuchung, die die ganze Nacht angehalten hat, noch nicht beendet ist.

In Orlan (Merien) kam es gestern ebenfalls zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und einisch hundert eingeborenen Arbeitlosen, wobei 18 Polizeibeamte und 7 Eingeborene verletzt wurden. Die Polizei konnte die Ordnung erst nach großen Schwierigkeiten wiederherstellen.

Neue Heftkampagne Lagnardias

Vor 25.000 Neuporten Juden. Seit Tagen mit einer riesigen Propaganda in allen zur Verfügung stehenden Zeitungen angezündet und vorbereitet, fand, wie der „Berl. Post.“ meldet, Montag abend eine Massenversammlung der Juden Neuports statt, die den Kampf gegen Deutschland das Publikum zu neuen gemeinen Exzessen ließen. Rund 25.000 Menschen waren erschienen, 90 v. S. davon heißt das städtische Bietel. Vor dieser aufgewühlten Masse sprachen die höchsten jüdischen Deutsken, wie der Rabbiner Wolf und der Bürgermeister Lagnardias. Es entzündete sich aber auch der Schwiegerohn des amerikanischen Handelsministers Hoover, Dr. Frank Bohn, nicht, eine Ansprache zu halten. Die ganze Veranstaltung wird am treffendsten gekennzeichnet durch eine Behre der aus Deutschland ausgereisten Emigranten Erta Mann und durch „Begrüßungstelegramme“ des Thomas Mann und des Gerson Bernbach, der bekanntlich in Paris seine Hege gegen das Reich betreibt.

Die scharfe Zurückweisung, die die linken Gezeiten des jüdischen Überbürgermeisters von Neuport in der deutschen Presse gefunden haben — bei der Washingtoner Regierung wurde bekanntlich auch ein diplomatischer Protestschreiben unternommen — haben in USA eine Entwidlung ausgelöst, die sich, wenn man ihr freien Lauf läßt, nach und nach zu einer schwerwiegenden Verletzung der beiderseitigen diplomatischen Beziehungen ausmachen muß. Gewiß hat die Washingtoner Regierung Berlin wissen lassen, daß sie die Ausrichtungen gegen das Deutsche Reich nicht billigt. Sie hat zugleich aber auf verfassungsmäßige Schwierigkeiten hingewiesen, die sie angeht daran hindern, in die „freie Meinungsäußerung“ ihrer Staatsbürger einzugreifen. Nun wird wohl jedermann der Auffassung zustimmen, daß systematische Hege, Verhöhnung und Verleumdung etwas ist, was in den Rahmen „freier Meinungsäußerung“ nicht gut einbezogen werden kann. Aber die jüdischen Kreise haben sich offensichtlich auch in Washington völlig Einfluß gesichert, daß die Regierung nicht entscheiden gegen sie aufzutreten mag. Je es scheint sogar, als sei ihr Druck so hart, daß sich die USA-Regierung sogar zu einer diplomatischen Gegenaktion in Berlin hergeben könnte. Man hätte deshalb der amerikanischen Regierung nur empfehlen können, zu der durch die obenschiebende Werbung gekennzeichneten neuen Hegekampagne in Neuport einen Beobachter zu entsenden. Was sich hier abspielte, war in jeder Weise schamlos und beleidigend. Und jeder Amerikaner, der ein Gefühl für Ehre und nationale Würde hat, wird es wohl nicht begreifen, weshalb die deutsche Presse mit der zutage tretenden Unfähigkeit gegen eine solche Verwiltung aufzufassen Beziehungen aufzutreten ist und auch in Zukunft aufzutreten wird.

Dr. O.

Sir Aussen Chamberlain †

Sir Aussen Chamberlain, der bekannte englische Staatsmann, ist gestern abend im Alter von 78 Jahren in London gestorben. Sir Aussen Chamberlain war durch eine leichtere Erkrankung in den letzten Tagen erkrankt, das Haus zu hüten. Er wurde von einem Herzschlag erkrankt, als er in seine Bibliothek gehen wollte. Er brach benommen auf der Treppe zusammen und war innerhalb weniger Minuten tot.

Sir Aussen Chamberlain war der angesehenste unter den älteren Staatsmännern der Konfession und galt als der eigentliche Leiter der englischen Außenpolitik. Er hat in seinem Leben eine Fülle von Staatsämtern bekleidet. Er wurde in Birmingham als ältester Sohn des berühmten Staatsmannes Joseph Chamberlain geboren, der als der Schöpfer des britischen Reiches galt. Sein Vater ließ ihn insbesondere in Deutschland und Frankreich studieren. Bereits vor 28



Ein Bild von der Triumphfahrt des Duce durch Cyrenaica

Dienstagabend traf der Duce auf seiner Fahrt durch Libyen in der Hauptstadt Tripolis ein, wo ihm ein triumphaler Empfang bereitet worden war. Hier sieht man ihn während eines Besuchs bei italienischen Kolonisten in einer Siedlung in Cyrenaica. (Scherl-Bilderdienst-M.)

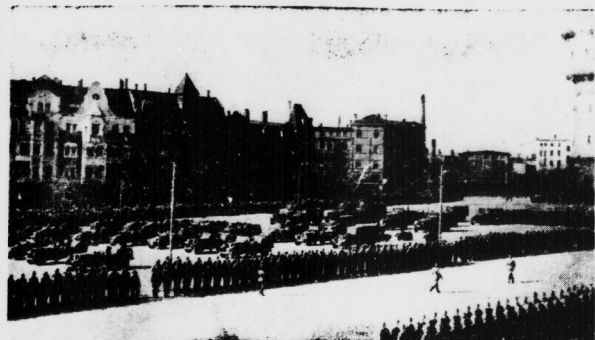
Morgen ein Jahr „Panzer-Abw.-Abt. 14/Halle“

Freudige Erinnerungen an den heftigen Einzug / Der „jüngste Panzerjäger“ feiert Geburtstag

Morgen, am 18. März, läßt sich zum erstenmal der Tag des heftigen Einzuges der Panzer-Abwehr-Abteilung 14 in ihre Garnisonstadt Halle. Und wie die Erinnerung an diesen Tag, der für ganz Halle ein freudiges Fest und für die Soldaten und Offiziere der Panzer-Abwehr-Abteilung eine einzige Liebeserklärung war, und immer eine schöne und freudige Erinnerung sein wird, so ist auch der Rückblick auf das Erinnern an dieses erste Jahr unserer Panzer-Abwehr-Abteilung erfrischend und voll unvergesslicher Einzelheiten.

Wir haben ja das Leben und Treiben bei den „Panzerjägern“, wie die Hallenser kurzweg sagen, getreulich verfolgt und über Dienst und Freizeit, Übungen und Manöver berichtet und manches Bild davon gezeigt. Die „Panzerjäger“ selber haben den Weg zu den Hallensern auch gesucht und gefunden. Und es ist zwischen ihnen und uns, den Hallensern, ein sehr herzliches, sehr enges Verhältnis entstanden, das ihnen es leicht macht, „unser Garnisonstadt Halle“ zu sagen, und uns das Recht gibt, sie „unser Panzer-Abwehr“ zu nennen.

Als vor einem Jahr die Abteilung einzog, mit Blumen geschmückt, von Lauten und aber Lautenden in den feinsten Straßen begrüßt, immer wieder von Jubel, Rufeln und Handclatschen umbrannt, als es aus den Fenstern Blumen umgibt, und die Kinder hier nicht genug tun konnten im „Seil“-Mitteln, als die Abteilung ihren Weg durch die Stadt gemacht hatte und auf dem Roßplatz in Paradeaufstellung stand,



Erste Paradeaufstellung der Panzer-Abwehr-Abteilung 14 am 18. März 1936 auf dem Roßplatz. (Bild: Billhardt.)

munter in die Welt und begehrt als „Einzigartiger der Panzer-Abwehr-Abteilung 14“ den morgigen Geburtstag als ein krammer Kitz — framm, wie ein Panzerjäger!

RWB.

Geltungsdauer der Sonntagsfahrkarten neu geregelt

Die Reichsbahn hat die Bestimmungen über die Geltungsdauer der Sonntagsfahrkarten neu geregelt.

Die Fahrkarten sind nunmehr in die Kategorien A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, AA, AB, AC, AD, AE, AF, AG, AH, AI, AJ, AK, AL, AM, AN, AO, AP, AQ, AR, AS, AT, AU, AV, AW, AX, AY, AZ, BA, BB, BC, BD, BE, BF, BG, BH, BI, BJ, BK, BL, BM, BN, BO, BP, BQ, BR, BS, BT, BU, BV, BW, BX, BY, BZ, CA, CB, CC, CD, CE, CF, CG, CH, CI, CJ, CK, CL, CM, CN, CO, CP, CQ, CR, CS, CT, CU, CV, CW, CX, CY, CZ, DA, DB, DC, DD, DE, DF, DG, DH, DI, DJ, DK, DL, DM, DN, DO, DP, DQ, DR, DS, DT, DU, DV, DW, DX, DY, DZ, EA, EB, EC, ED, EE, EF, EG, EH, EI, EJ, EK, EL, EM, EN, EO, EP, EQ, ER, ES, ET, EU, EV, EW, EX, EY, EZ, FA, FB, FC, FD, FE, FF, FG, FH, FI, FJ, FK, FL, FM, FN, FO, FP, FQ, FR, FS, FT, FU, FV, FW, FX, FY, FZ, GA, GB, GC, GD, GE, GF, GG, GH, GI, GJ, GK, GL, GM, GN, GO, GP, GQ, GR, GS, GT, GU, GV, GW, GX, GY, GZ, HA, HB, HC, HD, HE, HF, HG, HH, HI, HJ, HK, HL, HM, HN, HO, HP, HQ, HR, HS, HT, HU, HV, HW, HX, HY, HZ, IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IH, II, IJ, IK, IL, IM, IN, IO, IP, IQ, IR, IS, IT, IU, IV, IW, IX, IY, IZ, JA, JB, JC, JD, JE, JF, JG, JH, JI, JJ, JK, JL, JM, JN, JO, JP, JQ, JR, JS, JT, JU, JV, JW, JX, JY, JZ, KA, KB, KC, KD, KE, KF, KG, KH, KI, KJ, KK, KL, KM, KN, KO, KP, KQ, KR, KS, KT, KU, KV, KW, KX, KY, KZ, LA, LB, LC, LD, LE, LF, LG, LH, LI, LJ, LK, LL, LM, LN, LO, LP, LQ, LR, LS, LT, LU, LV, LW, LX, LY, LZ, MA, MB, MC, MD, ME, MF, MG, MH, MI, MJ, MK, ML, MM, MN, MO, MP, MQ, MR, MS, MT, MU, MV, MW, MX, MY, MZ, NA, NB, NC, ND, NE, NF, NG, NH, NI, NJ, NK, NL, NM, NN, NO, NP, NQ, NR, NS, NT, NU, NV, NW, NX, NY, NZ, OA, OB, OC, OD, OE, OF, OG, OH, OI, OJ, OK, OL, OM, ON, OO, OP, OQ, OR, OS, OT, OU, OV, OW, OX, OY, OZ, PA, PB, PC, PD, PE, PF, PG, PH, PI, PJ, PK, PL, PM, PN, PO, PP, PQ, PR, PS, PT, PU, PV, PW, PX, PY, PZ, QA, QB, QC, QD, QE, QF, QG, QH, QI, QJ, QK, QL, QM, QN, QO, QP, QQ, QR, QS, QT, QU, QV, QW, QX, QY, QZ, RA, RB, RC, RD, RE, RF, RG, RH, RI, RJ, RK, RL, RM, RN, RO, RP, RQ, RR, RS, RT, RU, RV, RW, RX, RY, RZ, SA, SB, SC, SD, SE, SF, SG, SH, SI, SJ, SK, SL, SM, SN, SO, SP, SQ, SR, SS, ST, SU, SV, SW, SX, SY, SZ, TA, TB, TC, TD, TE, TF, TG, TH, TI, TJ, TK, TL, TM, TN, TO, TP, TQ, TR, TS, TT, TU, TV, TW, TX, TY, TZ, UA, UB, UC, UD, UE, UF, UG, UH, UI, UJ, UK, UL, UM, UN, UO, UP, UQ, UR, US, UT, UV, UW, UX, UY, UZ, VA, VB, VC, VD, VE, VF, VG, VH, VI, VJ, VK, VL, VM, VN, VO, VP, VQ, VR, VS, VT, VU, VV, VW, VX, VY, VZ, WA, WB, WC, WD, WE, WF, WG, WH, WI, WJ, WK, WL, WM, WN, WO, WP, WQ, WR, WS, WT, WU, WV, WW, WX, WY, WZ, XA, XB, XC, XD, XE, XF, XG, XH, XI, XJ, XK, XL, XM, XN, XO, XP, XQ, XR, XS, XT, XU, XV, XW, XX, XY, XZ, YA, YB, YC, YD, YE, YF, YG, YH, YI, YJ, YK, YL, YM, YN, YO, YP, YQ, YR, YS, YT, YU, YV, YW, YX, YY, YZ, ZA, ZB, ZC, ZD, ZE, ZF, ZG, ZH, ZI, ZJ, ZK, ZL, ZM, ZN, ZO, ZP, ZQ, ZR, ZS, ZT, ZU, ZV, ZW, ZX, ZY, ZZ.

Sätze für Hauszinssteuer ermäßigt

Veränderungen für das Rechnungsjahr 1937 / Neuregelung ab 1. April 1937

Durch das Gesetz zur Verringerung der Vorschriften über die Grundbesitzsteuer vom 1. Dezember 1936 (RGBl. I, S. 992) treten auf dem Gebiet der Hauszinssteuer in Preußen für das Rechnungsjahr 1937 einige Veränderungen ein. Der Preussische Finanzminister hat durch Rundverfügung vom 5. März 1937 betr. Regelung der Hauszinssteuer ab 1. April 1937 (S. 2, Gen. 40) die erforderlichen Anweisungen getroffen.

Die Steuerfätze für die Hauszinssteuer ermäßigen sich ab 1. April 1937 um 25 Prozent. Eine Ausbändigung von Anteilseignern der Gemeindefürsorgeanstalten sind für Hauszinssteuerbeträge, die nach dem 31. März 1937 fällig geworden sind, nicht mehr fällig. Die von der höchsten Steuerfätze demnachst an die Grundbesitzbesitzer zu zahlenden Lüttingsarten werden bereits die neuen Sätze erhalten.

Hauszinssteuererlässe sind aus den Rechnungsjahren 1935 und 1936, die nach dem 31. März 1937 entrichtet werden, sind zunächst noch anteilsbedingte. Die Befreiungen sind anzuwenden, für abgabliche Abgaben der rückständigen Hauszinssteuerbeträge aus den Rechnungsjahren 1935 und 1936 Sorge zu tragen. Da das Anteilverhältnis sobald als möglich abgeklärt werden soll, empfiehlt es sich, Hauszinssteuererlässe aus den Rechnungsjahren 1935 und 1936 baldmöglichst abzugeben. Lieber den einseitigen Rückblick des Anteilverhältnisses wird der Reichsminister der Finanzen früher besondere Bestimmungen erlassen.

Durch die Senkung der Hauszinssteuerfätze mindern sich auch die bisher ausgeprägten Steuererleichterungen. Der Minister weist darauf hin, daß er demnachst Bestimmungen erlassen wird, ob und inwiefern bei Vertragsänderungen geringerer Umfangs Steuererleichterungen im Interesse der Verwaltungsvereinfachung zu verfahren sind. Vom 1. April 1937 ab sind bis auf weiteres die Steuererleichterungen nach den gleichen Grundbänden zu gewähren wie für das Rechnungsjahr 1936. Es sind jedoch folgende abweichende Anordnungen getroffen:

Für eigennutzige gewerbliche Grundstücke oder Grundstücke, deren gegenwärtiger Mietwert sich ohne Schmierigkeiten durch Vergleich mit der Gegenwertigkeit gleichartiger Mieträume feststellen läßt, wie für Läden, Büroräume, Lagerräume, Werkstätten usw. kommen Hauszinssteuererleichterungen künftig ohne Rücksicht auf den gegenwärtigen Geschäftsumsatz des gewerblichen Betriebes nur noch in Betracht, wenn gleichartige gewerbliche Räume in Grundbänden gleicher oder ähnlicher Lage billiger vermietet werden, und zwar soweit die ursprüngliche Vermietung gleichartiger Mietobjekte unter dem der gleichartigen Miete entsprechenden Betrag liegt (fingierter Billiardvermittlung). Grundbände dieser Art, die sich nicht zur Vermietung eignen, wie Fabriken, Gerbereien, Industriegrundstücke, Hotels und ähnliche, erhalten gegebenenfalls Steuererleichterungen nach den bisherigen Grundbänden (Bild: Billhardt.)

fabriarten neu geregelt. Die Einfahrt muß am Sonn- oder Festtag, bei aufeinanderfolgenden Festtagen am letzten Sonn- oder Festtag, um 24 Uhr beendet sein. Die Rückfahrt muß am Montag oder am Tag nach Festtagen um 24 Uhr beendet sein. — Die Rückfahrten gelten ab 12 Uhr. Die Rückfahrt muß Donnerstags nachts 3 Uhr beendet sein. Eröffnen der benutzte Zug nach diesen Zeitpunkten am Zielbahnhof ein, so haben die Reisenden von dem Bahnhof aus einfache Fahrkarten nachzufahren, der von dem Zuge vor oder um 24 Uhr ansetzt berührt wird.

Steuererleichterungen zugunsten hilfsbedürftiger Gewerbetreibender müssen im Rechnungsjahr 1937 im allgemeinen verlagert werden. Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen dürfen noch Steuererleichterungen gewährt werden. Der Steuerpflichtige ist hierbei zu eröffnen, daß Steuererleichterungen zugunsten von Mietern ab 1. April 1937 nicht mehr in Frage kommen.

Anträge auf Steuererleichterungen wegen Wohnungsteilung, die nach dem 1. April 1937 ausgestellt werden, sind grundsätzlich abzulehnen. Auch für früher durchgeführte Wohnungsteilungen dürfen die gesamten Steuererleichterungen grundsätzlich nur 75 p. H. der durch die eigentlichen Umwandlungen bedingten Gesamtkapitalaufwendungen erreichen.

Steuererleichterungen zugunsten hilfsbedürftiger Wohnungsmieter sind auch im Rechnungsjahr 1937, jedoch in dem durch die Senkung der Steuerfätze bedingten Ausmaße zu gewähren. Erneuerung der Mietverträge ist hier nicht erforderlich. Da die Steuererleichterung seit dem bisherigen Betrag ausmacht, werden sich in den weitaus meisten Fällen auch die Steuererleichterungen.

Vorbei ist's mit der Autohopterei auf dem Frandplatz



(Bild: Billhardt.)

„Ob's am Frandplatz die Schienen so tief liegen lassen und ob's die Autos immer so hopten lassen wollen?“ — Rein, mit Gephö und dielem „Ob's“ ist es nun vorbei! Die Mieter von Dan kamen gestern mit Sperrefäden und einem großen Karren an. Sie brachen die „Stuttgarter Verfahren“ (Dede (so nennt man den Abplatz auf über altem Pflaster) mit Spitzboden auf und

beträge zugunsten der Wohnungsmieter um ein Viertel ermäßigen, d. h. der für zu zahlende Mietzettel höher in Frage kommenden Wohnungsmieter wird sich demzufolge um ein Viertel des bisher mit Anfall auf Niederbringung gekündeten Hauszinssteuerbetrages erhöhen. Den Grundbesitzbesitzern wird empfohlen, diesen Betrag ab 1. April 1937 von den in Frage kommenden Wohnungsmieter mehr zu erheben und die endgültige Berechnung mit den Mietern vorzunehmen, sobald er im Besitz der Stundungsmittel der höchsten Steuerverwaltung für 1937 ist. Da die Umstellung der Hauszinssteuer Verwaltungsbüro von sehr erheblichen Ausmaßen mit sich bringt, werden die Stundungsmittelungen in diesem Jahre in verschiedenen Fällen erst nach Ablauf mehrerer Wochen in dem Besitz der Grundbesitzbesitzer sein können. Im Interesse der Verwaltungsvereinfachung wird empfohlen, von unrichtigen Rückfragen abzusehen. Die durch die Senkung der Steuerfätze bedingte Minderung der Mietzettel muß gegebenenfalls durch Füllergattungen des Jugend- und Füllergattungen ausgeglichen werden.

Kampf dem Hausunfall

Wettbewerb der Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung“

Tag für Tag werden schwere Haushaltsunfälle wie Ertrinkungen, Explosionen, Verletzungen, Brandfälle usw. gemeldet. Es ist in erster Linie eine Aufgabe der deutschen Frauen, die Unfallgefahr im Haushalt auszuschalten oder wenigstens erheblich einzudämmen. Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schaden-

Schlafzimmer in großer Auswahl

Oswald Haake & Söhne, Sternstr. 9

verteilung veranstaltet in ihrer Monatschrift „Kampf der Gefahr“ einen Wettbewerb im Kampf gegen den Hausunfall, zu dem alle deutschen Hausfrauen aufgerufen werden. In kurzen klaren Worten soll der Weg zur Sicherung gegen die Unfallgefahr aufgezeigt werden. Die wertvollsten Unfallmöglichkeiten im Haushalt, wie Gas, Elektrizität, Feuergefahr, Haushaltsgeräte, aber auch der Schutz gegen Brandgefahr usw. sollen behandelt werden. Besondere Berücksichtigung soll der Schutz der Kinder finden. Das Ziel ist, festzustellen, wie jede Hausfrau sich und ihre Familie am besten schützt. Für die besten Einsendungen sind insgesamt 3000 Mark als Preise vorgesehen.

Zwei Kraftwagen zusammengekauft

Ein Vielfahrer erheblich verlegt

In der Einmündung der Hermann-Göring-Strasse in die Fernstraße Dalken-Rieschen kam es heute vormittag gegen 10 Uhr zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Kraftwagen. Der Vielfahrer des einen Personenausganges wurde dabei erheblich verletzt. Er wurde dem Städtischen Krankenhaus zugeführt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht ermittelt.

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg

Für Donnerstag: Mäßiger Südwind, meist härtere Bewölkung, vereinzelte Regen, besonders nördlich des Harzes. Temperatur weiter ansteigend.

Für Freitag: Densig Norderwind, ein wenig wärter.



Das „Kind der Abteilung“.

als Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann fe begreift, als die heutige Standortstelle, Generalleutnant Eads, der Bauleiter Staatsrat Jordan, Stadtbürgermeister Dr. Dr. Weidemann und Major Dittmer die Front abstritten, und dann vor zahlreichem Ehrennadeln und vielen tausend Hallensern die Abteilung paradierte — da wußten die „Panzerjäger“, daß sie in Halle ihre Heimat gefunden hatten, und manch einer hat übermäßig gesagt, „das hätten wir nicht erwartet!“

Der große Festtag des Einzuges ist unvergessen geblieben, wenn auch streng und hart der Dienst in alter Redde trat und wenn es sich nicht immer Urlaub geben konnte, um „in die Stadt“ zu gehen. Was sich damals an einem großen Festtag angebahnt hat, das hat weitergewirkt. So wird der Tag des Einzuges der Abteilung als eine Art „Geburtsfest“ in Halle begangen werden, und wir wollen unser Panzerjäger dazu alles Gute, viel Glück und uns weiterhin ein gutes Verhältnis zu ihnen wünschen.

Nicht vergessen wollen wir, auch dem „Kind der Abteilung“ unsere Geburtstagswünsche auszusprechen! Am Tage des Einzuges der Panzerabwehrabteilung wurde unter besonderen Umständen ein Junge geboren, für den die Abteilung die Patenschaft übernommen hat. Klaus Gernot Baumeler, der Junge der Abteilung, wird nun morgen ein Jahr alt, und er hat, wie kann es bei solchen Patenschaft anders sein, dieses Jahr „großartig überstanden“. Er hat zwar die Hinderkrankheiten durchgemacht, die im ersten Jahre „üblich“ sind, aber er trägt vergnügt, gesund und

Wasserstände von heute!

Stelle	W. F.	Elbe	W. F.
Saale	177	+3,48	5
Orochitz	177	+3,06	2
Trotha	177	+3,74	2
Bernburg	177	+3,74	2
Coß	177	+3,74	2
Calbe U.P.	177	+4,82	8
Oranienau	177	+4,82	8
Havel	177	+2,48	3
Brandenburg O.	177	+1,06	2
Rathenow U.	177	+2,06	2
Rathenow U.	177	+2,26	2
Havelberg	177	+3,01	6
Aussig	177	+2,92	1
Freuden	177	+5,20	20
Torgau	177	+5,20	20
Wittenberg	177	+4,96	18
Röllau	177	+4,52	16
Alten	177	+4,20	14
Alten	177	+3,76	12
Barby	177	+3,52	10
Magdeburg	177	+3,97	11
Wittenberg	177	+3,50	10
Wittenberg	177	+4,90	4
Leipzig	177	+5,16	2
Vömtz	177	+4,41	1
Darchau	177	+5,28	3



Reichsautobahn
ist keine Rennbahn

Unsere Autobahnen zeichnen sich nicht nur durch die Ermöglichung des schnelleren und bequemerer Reisens mit dem Kraftwagen aus, sondern auch durch die Gewährleistung einer vorbildlichen Verkehrssicherheit. Wie der Fahrer und andere maßgebende Männer wiederholt gesagt haben, finde die Autobahnen aber keine Rennbahnen, auf denen jeder Kraftfahrer blindlings und mit, ohne auf den anderen oder auf die Möglichkeiten seines Motors Rücksicht zu nehmen, drauflos fahren könnte.

Ehr interessiert sind in dieser Hinsicht erstmalig Untersuchungen zum wertschöpfenden, die sich auf den Bau und Betrieb der Autobahnen haben. Robert Meffert berichtet darüber in dem Organ des Generalinspektors für das Straßennetz, "Die Straße". Obwohl nun unumstößlich angedeutet der Reich der Autobahnen im Zusammenhang mit der schnellen Motorisierung vieler Volksteile noch eine beträchtliche Auto bahnen in die Zukunft, kommt der Referent unter anderem des vollkommenen Interesses an der schrittweisen Erhebung, daß 55 Prozent der Auto bahnen für die Zwecke im Verkehr und anderen des Verkehrs hatten, weitere 15 Prozent in Schulen und Kindergärten am Aufbau der Reichsautobahn. Die meiste Zeit der Reichsautobahn wäre vermieden worden, wenn die Fahrer das unermessliche Material unterliegen. Hier werden die weiteren Fortschritt und die besten Möglichkeiten der Verkehrsplanung und des Bauwesens auf Grund der Verkehrsplanung ihre Wirkung nicht verfehlen.

Stegelschleife wird Sportplatz
15 Meter hoher Schornstein umgest.

Helbra. Die frühere Bernhardt'sche Schleife, die im Jahre 1897 errichtet wurde, wird jetzt abgerissen. Mit Unterstützung der Interessengruppe besteht die Technische Reichsanstalt wird jetzt durch den Schiefmeyer Kammern der 15 Meter hohe Schornstein umgestaltet. Eine Reihliche Anzahl Feuerwerke hatte sich angeschlossen, um der Umgestaltung zuzusehen. Gegen 4:30 Uhr nachmittags ging die Sprengung voran. Der Schornstein fiel genau in die vorgesehene Richtung. Das Stiegschleife soll als Sportplatz hergerichtet werden.

Der erste Spatenstich zum Sparta-Stadion
in den Anlagen hinter dem Kriegendenkmal.

Mechern. In Gegenwart städtischer Vertreter der Partei, der Wehrmacht und der Behörden wurde am Dienstagvormittag in den Anlagen hinter dem Kriegendenkmal von 1870/71 der Neubau der Stadionsfläche in Angriff genommen. Oberbürgermeister Dr. Wolle und Kreisleiter Müsch leiten den ersten Spatenstich.

Das kulturelle Leben im Dorf

Leg und Darré: „RdZ“ übernimmt die Feierabendgestaltung auf dem Lande

Das deutsche Dorf war in größter Gefahr: Die wirtschaftliche Notung ist gelungen. Jetzt ist es das Dorf als einzigen Ausweg aus dem Dörfchen als Kultur zu erhalten und neu zu beleben. Unser Ruf gilt allen! Ihr Menschen des Dorfes, vor allem ihr Bauern, Handwerker, Händler und Gewerbetreibende: Ermauert keine Mauer von draußen, laßt selber an, paßt an!

Ihr Menschen der Stadt oder Bekannte, daß ihr alle einmal aus dem Dorfe kommen seid und erweist dem Dorfe einen Anteil! Helft mit!

Stroß durch Freude! Unter dieser Parole werden wir alles meistern. So will es der Führer!

Aus das deutsche Dorf!

Das Reich des Führers hat euch Bauern den Hof gefeiert. Mit dem Bauern Vorgesetz ist es im nationalsozialistischen Deutschland vorbei: Eine gesunde und sichere Wirtschaftsregelung, verbunden mit dem Erbholzwesen und einer noch nie dagewesenen Zurechtfindung der Bodenwirtschaft, und einer damit verbundenen wirtschaftlichen Erholung des kulturellen Menschen, führt die Götter des einzelnen und der Sippe.

Auch die Arbeiter, Handwerker und Gewerbetreibenden auf dem Lande haben damit wieder eine gesunde und faire Wirtschaftsregelung, verbunden mit dem Erbholzwesen und einer noch nie dagewesenen Zurechtfindung der Bodenwirtschaft, und einer damit verbundenen wirtschaftlichen Erholung des kulturellen Menschen, führt die Götter des einzelnen und der Sippe.

Der Klassenkampf war nicht allein ein Kampf, sondern vielmehr ein Kulturkampf. Daß die Kultur und ihre Schichtenleiter der bestehenden Klasse vorbehalten waren, empfanden Bauer und Arbeiter gemeinsam als Schande, Erniedrigung und Entehrung. In die Zukunft sind auch die Lehren der vom Liberalismus und vom Marxismus aufgezeichneten und planmäßig geförderter Feindschaft zwischen Stadt und Land zu suchen.

Dem Dorfe hatte man keine Kultur genommen und damit das Dorf entleert. Kein Wunder, daß die Menschen dieses Kulturverloren zu sein, um an den Kulturgenüssen teilzunehmen.

Deshalb werden auch alle Maßnahmen zur Belebung der Dörfer, bessere und gesündere Landarbeit, mehr Kultur und mehr Kulturmittel usw. — nur dann zur vollen Auswirkung kommen, wenn es uns gelingt, die deutsche Kultur in ihrer Gesamtheit wieder herzustellen zu ermöglichen.

Der Reichsbauernführer und der Reichsorganisationsleiter haben dieses Einverständnis darüber erzielt, die NS-Gemeinschaft mit ihren vielfachen Einrichtungen auf allen Gebieten des deutschen kulturellen Lebens und ihrer Fortentwicklung im unerschütterlichen Mittel zum Nutzen und Segen des deutschen Dorfes voll einzusetzen. Diese umfassenden Maßnahmen sollen unterstützt und ergänzt werden durch eine großzügigere Gemeindeförderung durchgehende Würdigung und Ausgestaltung aller Sitten und Feiern, abernahrung und durch Errichtung und Ausbau von Schulhallen, Bühnen und Sporteinrichtungen.

Hier spricht die Bewegung

Termine für den Gau Halle-Merzbürg.

17. März 1937: Ga. Friedleben in Saalhammer, Kr. Viehenburg; Ga. Dangel in Reuna, Kr. Merzbürg; Ga. Grabow in Heimadort bei Viehburg; Ga. Schmidt in Lippin Drahtsch; Ga. Teiche in Gedrich, Kr. Zeigau; Ga. Hoffmann in Schöden, Kr. Zeigau; Ga. Köster in Bismar, Kr. Zeigau; Ga. Neidreich in Apollonador, Kr. Wittenberg; Ga. Tischer in Delbra, Kr. Mansf. See.

Die neuen Aufgaben der SA

Förderung des Wehrwillens, der Wehrkraft und des Wehrgeistes

Wittenberg. Im Rahmen einer Führung der SA-Standarte 12 Wittenberg gab der Führer der Brigade 37 (Wittenberg), Oberführer Schied Äußerungen für die neuen Aufgaben der SA. Der Oberführer gab zunächst die Umorganisation der SA bekannt. Zur Wittenberger SA-Standarte 12 gehören von 1. April ab die Kreise Wittenberg und Delitzsch. Die bisherigen Nebereinzeln werden der Standarte eingegliedert. Die bisherige SA, die bisher zur Brigade 37 (Wittenberg) zugehörig waren.

Als neue Aufgaben der SA bezeichnet der Oberführer die Förderung des Wehrwillens, der Wehrkraft und des Wehrgeistes durch die SA. Der deutsche Wehrgeist, der durch die Wehrmacht genaugen ist, wird von der SA weiterentwickelt und bis ins hohe Alter hinein geschult. Wichtiges Zeichen des Wehrwillens und der Wehrkraft ist das SA-Sportbewusstsein. Es wird in Zukunft in der Wehrmacht nationalsozialistischen Kampfsport, die anständig nicht nur in Klubs, sondern gleichzeitig auf allen Sportplätzen des Reiches stattfinden werden.

Ausklärung gegen die Landflucht
in den Reihen der Landarbeiter.

Der Präsident der Reichsanstalt betont in einem Erlaß an die Arbeitsämter die Wichtigkeit, daß die gelehrten landwirtschaftlichen Kräfte als Arbeitskräfte in vollem Umfang für die landwirtschaftliche Produktion zur Verfügung stellen müssen, um die Durchführung der Erzeugungslast im Rahmen des Vierjahresplanes zu sichern. Die Ausklärung der auf Grund des Gesetzes zur Regelung des Arbeitsinhabes und zur Verdrängung des Wehrbeses der Landwirtschaft an Arbeitskräften erangenen Anordnungen dürfe daher unter keinen Umständen in einer Weise durchgeführt werden, die wirtschaftliche Kräfte in die Stadt überführt. Im Einvernehmen mit den Dienststellen des Reichsanstalts werde daher eine umfassende Aufklärung in den Reihen der deutschen Landarbeiter vorgenommen. Soweit sie nicht zum Erlöse führe, sei von der Möglichkeit, die Zustimmung zur Einstellung von Arbeitskräften unter 25 Jahren zu verweigern, mit voller Schärfe Gebrauch zu machen.

Von der Ehefrau mit dem Dolche erstochen

Die Tat der 42-jährigen Frau auf zerstückte Eheverhältnisse zurückzuführen

Erst. In einem Saale der Mithras ereignete sich eine gräßliche Mordtat. Der etwa 40 Jahre alte Schlosser Schied wurde von seiner 42-jährigen Ehefrau mit dem Dolche angefallen. Sie brachte ihn in einen verzweifelten Zustand, der nur wenige Stunden hielt. Die Täterin wurde festgenommen und dem Richter zugeführt. Schied soll mit seiner Frau in zerstückten Eheverhältnissen gelebt haben. Die Ehefrau des Schieds wurde polizeilich aus dem Grund an der Mithras festgenommen.



Dufstark wie die Blüte ist VIVAL - natürliches Pfefferminz-Kaltgepresst.

„Fräulein Rosamunde Zwillinge“

Von Sidonie Judeich-Mierswa

Copyright by Arthur Moewig, Dresden
Alle Rechte vorbehalten

(17. Fortsetzung)

Der Koffer wurde vom Schrank scholl, aufgeschloßen; was wurde ihm entnommen? Außer den dort ruhenden „Teffeln“ eine wertvolle Uhr und ein kunstvolles, sehr niedriges Koffein. Ferner ein kleines, solettes weißes Büchlein, hellbraune Seidenstrümpfe und ein paar feine, ausgeschmückte Handschuhe in derselben Farbe. Auch das schmale, filzbesetzte Handtäschchen und die langen Stulphandschuhe wurden herorgeholt. Alles das wurde ihm zusammengepackt und in den schon bereitgestellten Koffer verladen und dieser sich verabschiedete. Mit einer bewundernswürdigen Beweglichkeit saß er auf. Es war doch schön, endlich mal wieder das darzustellen, was man war — ein junges, hübsch aussehendes Mädchen!

Wichtig waren auch alle Demungen fort, unter denen sie gefanden hatte. Sie freute sich eigentlich auf neue Abenteuer. Als es an der Zeit war, schloß sie nach dem Frühstück, verabschiedete sie in aller Zerknirschtheit, unterließ sich dabei wie immer ausgiebig mit Schloß. Es ging dem alten Mann nicht gut. Er konnte über die Größe in der Welt beim Atmen und über ein großes Mißbehagen. Sepp riet ihm, sich zu Bett zu legen. Das wurde enttäuscht zurückgewiesen. Wie hätte er die Minute, wie Sepp es gefehert eben beschloß, für Sepp mit dem Nachnamen unten über den Schloßhof. Den Ausdruck am Arm tragend, schwang sie Sepp hinein und setzte sich zu Kopf, den sie freudlich begrüßte, auf den Kopf. Ein Junge-

schützen und los ging die Fahrt. Hinein in den herrlichen Sommergarten. Es dauerte aber gar nicht so sehr lange, so kam wohl mit dem Gefühl wieder beim ersten Schritt, der Herr Amretler wäre halb ausgepfiffen. Er wollte, weil das Wetter gar so schön war, zur Station gehen. Er hatte gesagt, er würde anrufen, wenn ihn abends der Wagen vom Bahnhof abholen sollte. Das klang alles so harmlos und plausibel, und niemand im Schloß zweifelte an diesen Angaben, an denen wohl selber.

Mit fremden Worten hatte sich Herr Amretler von ihm an der Bahnhofsung verabschiedet und war dann in den Weg eingebogen, der, die Nachtstraße abführend, direkt zum Bahnhof führte. Kaum aber war der Wagen aus Sicht und hörte, da geschah etwas ganz Seltsames. Da trat aus der halberleeren Dolchstraße ein Mann, der sich rasch nach rechts bewegte, hinter dem Wagen und sah den Weg zum Bahnhof. Er schien fröhlich gefant zu sein. Es sang mit heller, lebendiger Stimme, daß es durch den Wald schallte. Es schien es auch gar nicht ein zu haben, wenn sich langsam schloßerte es folgebare. Wohin denn auch so rennen? dachte Sepp. Der Zug, der Untel Wendel bringt, kommt ja noch lange nicht.

Nur vor dem Ziel stand es noch eine unheimliche Zeit. Ein Auto fuhr auf und hinter gerade vor Fräulein Sepp Amretler. Ferdinand, der Chauffeur des Schloßhofes, der von einer nachlässigen Schwärzfrau zu

seiner Braut kam, steckte den Kopf heraus und rief dem hübschen Stadfräulein einen lustigen, mit ein paar derben Modereien gewürzten Guten-Morgen-Gruß an. Trotz dieses Grußes schloß er seine Augen und sehr empfänglich für anderweitige weibliche Reize. Er war aber sehr erkant über die Wirkung seiner Worte. Das Fräulein, das ihm so merkwürdig bekannt vorkam, verließ die Straße und rannte schnurstracks in den Wald. Sollte das eine Aufforderung zum Nachgucken bedeuten? Sollte er Zeit gehabt, hätte er es bestimmt getan. Es war indes die höchste Zeit, heimzukommen, also ab er Gas und fauchte fort.

Infolge des ungewollten Umweges kam Sepp noch gerade zu auf dem Bahnhof an, daß sie sich eine Viertelstunde nach der nächsten Dörfling befand. Sie konnte, dann fuhr hinein und sah, daß Sepp ein, war er nicht so sehr empfanglich für anderweitige weibliche Reize. Er war aber sehr erkant über die Wirkung seiner Worte. Das Fräulein, das ihm so merkwürdig bekannt vorkam, verließ die Straße und rannte schnurstracks in den Wald. Sollte das eine Aufforderung zum Nachgucken bedeuten? Sollte er Zeit gehabt, hätte er es bestimmt getan. Es war indes die höchste Zeit, heimzukommen, also ab er Gas und fauchte fort.

Sepp's scharfe Sinne erpfaßten sofort an einem Keuter des einen Abteils das fremdliche, rote, mit einem neapolitanischen Schmuckband gefüllte Gesicht Untel Wendels. Sofort fixierte sie auf dieses Gesicht an. Untel Wendel schloß die Augen und die Tür zu öffnen, da wurde sie von außen aufgerissen. „Sitten bleiben, sitzen bleiben! Ich neige zu Ihnen ein, Untel Wendel. Wir lösen Ihre Karte aus.“

„Rieses Kind wollen Sie mit nicht mal erst erklären, was das alles bedeutet?“

„Das kann nicht geschehen, bevor ich nicht Ihr Ehrenwort habe.“

„Am alles in der Welt, warum denn?“

„Das werden Sie mir nicht sagen! Ganz dicht kam Sepp an den alten Herrn heran, mit todernehmend Gesicht sagte sie: „Ich wollte Sie vor einer großen Gefahr bewahren; darum habe ich verhandelt, daß Sie hier in Wittenberg aussteigen.“

„Gefahr? Welche? Wehoh?“

„Ihr Wort, das nichts, aber auch gar nichts an die Dellenheit kommt von dem, was ich Ihnen jetzt sage.“

„Mein Wort, liebes Kind!“

„Auch dem Vorberg und Döcker sind ganz verdammt. Dort herrscht der Teufel.“

„Mit der Wirkung seiner Worte war Sepp zufrieden. Sie sagte, wie ähnlich der alte Herr mit seiner Gesichtswelt war. Sofort wurde Augen gegenüber dem Oberführer in die runde Männer Welt sehr erfandert und bei seiner Kopf war. „Im Gottes willen, Fräulein Sepp!“

„Ja, ich bin in Rändiger Lebensgefahr lebt und brähte es nicht über das Herz, auch Sie dem mein, nein, Sie brauchen nicht mich zu behauern, ich werde mich bestimmt nicht anstellen, ich bin sehr vorläufig; außerdem komme ich ja mit keinem Kranken in Verbindung.“



Einsatz des Arbeitsdienstes im Vierjahresplan

67 Arbeitsvorhaben im Reich - Umfassende Flugregulierungen des Arbeitsgutes Halle-Merseburg

Der Reichsarbeitsdienst hat in Verbindung mit den zuständigen Reichsstellen einen Plan seines Einsatzes im Rahmen des Vierjahresplanes aufgestellt. In dem 67 große Arbeitsvorhaben enthalten sind. Diese Zahl schließt auch die Arbeitsvorhaben des Arbeitsgutes Halle-Merseburg ein und zwar werden in unterem esau folgende Vorhaben aufgeführt:

1. Neuorganisation und Einbindung der Weichen Elster von der Stadt Zeitz bis zur Landesgrenze Franken-Zahlen.

Die Arbeiten umfassen den Sommerfrucht und die Erhebung des Ainhüttes. Das Hebermannsgebiet hat eine Größe von 1227 Hektar, von denen nach Einbindung rund zwei Drittel bodenwassert werden. Als Vorländer verbleiben etwa 400 Hektar nutzungs-fähige Fläche. An diesem Arbeitsvorhaben sind bereits drei Abteilungen eingesetzt.

2. Gestaltung der Wasserverhältnisse im Wiederungsgebiet der Schwarzen Elster.

Zur Entwurfsarbeit Fortschrittlichste und Sommerfruchtmaßnahmen für über 20000 Hektar landwirtschaftlich genutzte Flächen vor. Die Arbeiten umfassen Neuorganisation des Ainhüttes, Entschärfungen, Vorlandabtragungen sowie Planierungen. An diesen Arbeiten sind bis jetzt etwa hundert Abteilungen eingesetzt. Weitere Abteilungen werden nach und nach einbestellt. Umweltschutzmaßnahmen durch Zusammenführung der bereits bestehenden Gewässerarbeiten im Zuge der Vorbereitung eines Gesamtarbeitsvorhabens "Schwarze Elster" zum Einsatz gelangen.

3. Wasserregulierung in der Elster-Talpaßlage durch den Bau einer Aufräumarine.

Rund 4000 Hektar unter Acker und Grün-ländern werden durch den Bau einer diesgenannten Aufräumarine durch Einbindung hoch-



Eine Waffenkollektion der Sitzstreiker.

Diese Kollektion von Schlagwaffen nahm die Polizei in Los Angeles den Sitzstreikern in den Douglas-Flugzeugwerken ab. Gleichzeitig wurden 343 Unruhestifter ins Polizeigefängnis gebracht. (Associated-Press-M.)

"Wenn schon, wenn schon! Immerhin ist doch die Anfertigung geschafft!"

"Es ist alles erledigt und vollkommen, man muß sich freuen", lachte Seppel mit einem bühnendünen Augenaufschlag.

"Sie sind ein prächtiges, groß angelegtes, edles Menschlein, Seppel. Das Mutterlied hat schon recht!"

"Da hätte, nicht loben! Das verdiene ich nicht", bandelte Seppel.

"Ich werde Ihnen nie vergessen, Seppel, wie Sie jetzt an mir behandelt haben. Ich bleibe zeit meines Lebens in Ihrer Dankeschuld."

"Die können Sie nur dadurch abtragen, Onkel, daß Sie kein Zeremonienmeister zu Mutterlied oder zu Seppel machen lassen. Sie würden sich zu sehr um mich sorgen. Am besten ist, Sie erwähnen zu beiden überhaupt kein Wort davon, daß wir uns wiedersehen haben. Da sind Sie allen unangenehmen Fragen überhoben."

"Das wird, das möchte sein, Fräulein Seppel. Unter Wiedersehen bleibt ein strenges Geheimnis zwischen uns beiden."

"Ja, Onkel Mendel, so eine Art Verschönerung. Ich liebe zwar solche Heimlichkeit gar nicht, aber in diesem Falle ist das etwas anderes, nicht wahr?"

"Gewiß, Fräulein Seppel, etwas ganz anderes."

"Ja, und was tun wir, Onkel Mendel? Sie ist ein Ahnen einen Vorfall machen? Wir stehen hier in Mauthaus aus. Ein paar Stunden habe ich schon zur freien Verfügung, die können wir doch aufpassen verleben. Sie erzählen mir von daheim und von sich selbst, und ich berichte Ihnen von meiner neuen Tätigkeit. Im nächsten brauchen Sie sich auch nicht vor mir. Ich habe mich gründlich desin-fiziert und sogar die Mäxler angewischt, ehe ich zum Bahnhof ging!"

"Der letzte Satz würde — als wahr — be-sonders stark bei der Wollwuscherei zube-merken, das Herr Sekretär Amretter" in der Hütte auf der Wollschlammung.

wooffener und in ihrem landwirtschaftlichen Ertrag gelassen. In diesem Vorhaben arbeiten bereits sechs Abteilungen.

Außer diesen bereits genannten werden folgende Arbeiten als Groß-Arbeitsvorhaben durchgeführt:

4. Neuorganisation der Helme und Unkraut.

Auch hier erfolgt zur Förderung der land-wirtschaftlichen Erzeugung durch Ausbaur des Unkrautes und des Sommerfruchtgebietes. Der Vorkriegsbericht betrug 784 Hektar, das nach Wiederherstellung der Arbeiten vollkommen hoch-wasserfrei gemacht wird. Die Solaceinrich-tungen wurden bereits der Trümpflichkeit wegen durch die Winterunterfruchtungs-gewinnlichkeit selbst ausgeführt, so daß der Ausbau der Helme eine zwingende Not-wendigkeit geworden ist. Vier sollen etwa sechs Abteilungen eingesetzt werden.

5. Ein großer Plan, der bisher einzig in seiner Art im Reich dasteht, ist die Ausbe-lassung des Helms. Umweltschutz-maßnahmen sind.

Nur die Verwertung der Peispajer Ab-wasser durch Verwertung nach einem genauen Generalabwasserungsplan sind bis jetzt bereits 10-11000 Hektar durch Haupt- und Neben-kanäle angeschlossen, wovon etwa 1700 Hektar jährlich im Herbst betrieht werden. An diesen Arbeiten waren 3 Abteilungen ein-gesetzt, 3 weitere Abteilungen bleiben für den immer größer werdenden Ausbau auch weiterhin eingesetzt. Wo früher Grund-lächen des Unkrautes, die durch den ab-gerückten Sandboden unbrauchbar waren, sind zum Teil jetzt schon Weideland entstanden, die während des sommerlichen Weidenganges anreichend Futter liefern. Die bisher durch-geführte Verwertung der Peispajer Abwässer ist außerordentlich gute Ertrags-erträge erzielt.

Mit diesen Groß-Arbeitsvorhaben, die der Schaffung von besseren Ernährungsverhält-nissen, der Sicherung von Saat und Ernte-erträgen, der Arbeitsraum 14 und damit unter-über den Arbeitsraum mit dem in den neuen Vierjahresplan eingeschaltet worden. Sie verbessern die wirtschaftlichen Lebensverhält-nisse des Bauern und sichern den landwirt-schaftlichen Erfolg.

Schaffung eines Stadtplanungssystems zur Bearbeitung des Flächenumschulungsplanes.

Dessau. Der Oberbürgermeister von Dessau erachtet ein Stadtplanungssystem. Ihm obliegt die Bearbeitung des Flächenumschulungs-planes des Reichsarbeitsdienstes Dessau und aller an-schließenden Verkehrs-Gründungen, Zielungs-pläne und u. a. Ferner hat das Amt die Planung, die länderrechtliche Gestaltung im einzelnen und die Gestaltung des Landschafts-bildes der Umgebung zu betreiben. Die Ver-teilung des Stadtplanungssystems wurde Rele-tions- und Bauamtsleiter A. D. R. Krebs über-tragen.

Schwere Amtsunterverfolgung Mehr Torheit als verbrecherische Reizung.

Namurba. Der frühere Leiter der Post-Relle Spora G. wurde von der Großen Straf-ammer wegen "Ingeren" A. M. S. u. n. e. r. e. n. g. in drei Fällen in Kesseltank mit 180 R. M. und 3 Monaten Gefängnis und mit 10 R. M. Geldstrafe verurteilt. G. hatte im

Sommer 1936 drei Beträge in Höhe von ins-gesamt etwa 250 R. M., die auf Zahlkarten bei der Poststelle einmangelt worden waren, für sich verbraucht und die Eintragung in die Annahmefarten unterlassen. Offensichtlich hat er mehr aus Torheit als aus ver-brecherischer Reizung gehandelt. Der Schaden ist reichlich gedeckt worden.

Ctto Z. aus Wulstau hatte in den Jahren 1932 bis 1936 als Steuererheber und Kaf-fen-verwalter der Gemeinde Wulstau Gemeinde-und Kirchenfeuer und Landpostkassier in Höhe von 781 R. M. unterschlagen. Der schlechte Gang des von ihm betriebenen Ge-schäftes und die damit verbundenen finan-ziellen Schwierigkeiten verleiteten den bisher in keiner Weise lebenden Z. in diesen Ver-brechensfeldern. Da er ein reiches Gehalts-an-geld und den Schaden inswischen erfährt hat, wurden ihm von der Großen Strafammer mildernde Umstände ausbeillt. Wegen Amts-unterlassung wurde auf 4 Monate Gefängnis und 40 R. M. Geldstrafe erkannt.

Zechs H.-H. in Dessau.

Dessau. Die Stadt Dessau hat soeben ein sechstes H.-H. heim eingerichtet. Es wurden dafür 20.000 R. M. angewendet. Das Heim ist am 1. Juli bezugsfertig.

Geisteschwache Schwester mit Gas vergiftet

Verzweiflungstat des Bruders, um qual- und sorgenvolle Fürsorgearbeit zu beenden

Wanabesurg. Ein 32 Jahre alter ledi-ger Mann, der mit seiner Schwester seit dem vor etwa drei Jahren erfolgten Tode der Mutter in der Heilanstalt in einem gemein-samen Haushalt zusammen lebte, hat seine ebenfalls uneherrichtete Schwester durch ein Gasvergiftung ermordet.

Das etwa 42-jährige Mädchen war geistig und körperlich zurückgeblieben. Der Bruder hatte der Mutter auf dem Sterbebett versprochen, für die Schwester bis zu ihrem Tode zu sorgen. Die Pflege der 42-jährigen Geisteschwachen nahm den Bruder jedoch der-artig in Anspruch, daß er zeitweise die Arbeit verlor und körperlich immer mehr herunter-kam. In seiner Verzweiflung beschloß er, die Schwester durch Leuchtgas zu vergiften, um dem qualvollen Zustand ein Ende zu machen. Er legte einen Schlauch von der Gasleitung der Küche in das Schlafzimmer, in dem die Schwester bereits schlief, dichtete das Zimmer ab, öffnete den Gasbrenner in der Küche und verließ darauf die Wohnung, um zu seiner in Berlin wohnenden Schwester zu fahren, um dort die Verpflegung zu besorgen. Die Schwester veranloßte, daß der Bruder sich so-wohl in Berlin der Polizei stellte. Auf diese Weise erhielt die Mandeburger Kriminal-polizei noch in der Nacht von dem Verbrecher Kenntnis, fand aber nach vorläufigem Definieren der Wohnung die Schwester schon tot vor.

Das etwa 42-jährige Mädchen war geistig und körperlich zurückgeblieben. Der Bruder hatte der Mutter auf dem Sterbebett versprochen, für die Schwester bis zu ihrem Tode zu sorgen. Die Pflege der 42-jährigen Geisteschwachen nahm den Bruder jedoch der-artig in Anspruch, daß er zeitweise die Arbeit verlor und körperlich immer mehr herunter-kam. In seiner Verzweiflung beschloß er, die Schwester durch Leuchtgas zu vergiften, um dem qualvollen Zustand ein Ende zu machen. Er legte einen Schlauch von der Gasleitung der Küche in das Schlafzimmer, in dem die Schwester bereits schlief, dichtete das Zimmer ab, öffnete den Gasbrenner in der Küche und verließ darauf die Wohnung, um zu seiner in Berlin wohnenden Schwester zu fahren, um dort die Verpflegung zu besorgen. Die Schwester veranloßte, daß der Bruder sich so-wohl in Berlin der Polizei stellte. Auf diese Weise erhielt die Mandeburger Kriminal-polizei noch in der Nacht von dem Verbrecher Kenntnis, fand aber nach vorläufigem Definieren der Wohnung die Schwester schon tot vor.

Rinderheim wiedereröffnet.

Ralleba. Das Rinderheim, das im ver-gangenen Jahre vorübergehend seinen Betrieb einstellen mußte, wird im April wieder er-öffnet.

Die Weiber singen Feuer.

Sulda (Mansfelder Gebirgskreis). Eine hochbetagte Frau, die geisteskrank war, er-



Landwirtschaftslehrlinge im Weidkampsportwettbewerb

Auch die Weidkampsportwettbewerb (Bauern) führte jetzt ihren Reichsbewerbswettbewerb durch. Hier zeigt ein Teilnehmer, daß er auch das Dengeln einer Sense versteht.

litt hier einen schrecklichen Tod. Sie hatte sich in die Nacht an den Ofen gelegt, daß ihre Schwester Feuer fing. Die Schwester erlitt die schwere Brandwunde, daß der Tod schon nach kurzer Zeit eintrat.

In einer Regenpflanze erstickt.

Reinhold (Coburg). Einem durch seine Um-stände besonders tragischen Unglücksfall fiel der Einwohner August Fape von vier zum Opfer. Als er in den frühen Morgenstunden auf dem Wege zum Bahnhof war, um zu seiner Arbeitsstelle nach Thale zu fahren, kam er in der Georgsböschung zum Sturz und wurde bemerkt. Unglückslicherweise geriet er mit dem Gesicht in eine Regenpflanze, so daß er keine Luft bekam und erstickte.

Schiffsanfall.

Mandeburg. In der Notchornpflanze, die durch das Hochwasser der Elbe überflutet ist, ereignete sich ebenfalls ein Unfall. Ein Kahn eines aus einem isidrophilomatischen Schlep-pendampfer und vier Rähnen befindenden Schleppzuges geriet bei einem Wendemoment auf das Deck der Notchornpflanze und stieß auf dem Land fest.

Für 1600 Mark Pelzwaren gestohlen.

Leipzig. In der Nacht zum Montag wurde die Schaufenstertheibe eines Pelzwaren-geschäfts am Brühl zertrümmert. Aus der Kassa wurden Pelzwaren im Werte von 1620 Mark entwendet.

Advertisement for Friedrich Müller, featuring a logo with a hammer and sickle and the text "Rechenmaschinen, Bieren, Schokolade, Sierhebel".

höhte bei der Untersuchung verdächtige Ge-fährde in der Urart, und fürchtete, es könnte sich um ein Verbrechen handeln. Hoffentlich sieht er zu schwarz."

Seppel beharrte aufdringlich die Erkennung Philipps, denn sie mochte den ehrlichen alten Mann, der so treu an seinem Herrn hin-a, sehr gern.

Gemeinsam mit Hochdörfer besuchte sie noch am gleichen Abend den Alten. Sie trafen ihn mit feierlichem Gesicht in unruhigem Schlaf an. An seinem Bett thronte, einem mächtigen Stridtrumpf in der Hand und die Horn-brille auf der Nase, Fräulein Josef Feisel.

"Selbstverständlich wache ich heute nacht bei ihm. Eben habe ich ihm eine kalte Ein-packung gemacht. Mannsleute tun ja, wenn sie krank sind, gleich immer so hilflos."

"Nun, da brauche ich mir ja keine Sorge zu machen um ihn; wenn Sie ihn pflegen, Josef, ist unter Anderem in den besten Händen."

Fräulein Josef Feisel fand auf, die Sie mußte, was sich gehörte. Sie mochte einen tiefen Anids. "Der gnädige Herr ist so gutig."

"Erlauben Sie mal, Josef, das könnte man in diesem Fall weniger von mir als von Ihnen behaupten. Was, Amretter?"

"Ich wage nicht, um einen langen Urlaub gehen und möchte mich vorher noch mal unter-luchen. Und zwar soll ich sofort hinfommen. Ich hatte die Absicht, Ihnen ein paar Tage frei zu geben während dieser Zeit. Nun wird mir der Unglücksdrabe, der Philipp, krank, und so muß ich Sie bitten, mich nach Wien zu begleiten."

"Ach — ich soll Sie nach Wien begleiten, Herr Baron? Wir sollen zusammen hin-reisen?"

"Ja, das möchte ich mir! Kennen Sie Wien?"

"Nein, noch nicht. Es wäre mir eine große Freude, es kennen zu lernen. Das heißt — wenn —"

"Wenn? Was meinen Sie damit?" Hoch-dörfer blieb stehen. Seine Hand löste sich von Seppels Arm. Wie befreit atmete sie auf. "So sprechen Sie doch!"

"Wenn ich nur alles auf Zufriedenheit machen. Ich bin so ungenau. Sie sind noch nicht viel gereist."

Hochdörfer schob seinen Arm unter den Seppels.

"Kommen Sie! Es ist wunderbarer Mond-schein. Wir wollen noch ein bißchen draußen im Park bummeln."

Silbern lagen die Mondstrahlen auf den leise rauschenden Bäumen. Ringsum war abendliche Stille. Mit verhaltenem Atem ging Seppel neben dem großen, schlanken Herrn her und sah die Herz unruhig schlagen. Noch immer lag die schmale Männerhand auf ihrem Arm. Wie ein Feuerstrom ging es von ihr aus. Die Wege waren so eng, daß sich die Schultern fast berührten.

"Der heutige Tag war nicht schön für mich, Amretter. Ich habe allerdings unliebsame Telefongespräche mit Wien. Auch mit Pro-fessor Müller, meinem Augenarzt, sprach ich. Er will demnächst auf einen langen Urlaub gehen und möchte mich vorher noch mal unter-luchen. Und zwar soll ich sofort hinfommen. Ich hatte die Absicht, Ihnen ein paar Tage frei zu geben während dieser Zeit. Nun wird mir der Unglücksdrabe, der Philipp, krank, und so muß ich Sie bitten, mich nach Wien zu begleiten."

"Ach — ich soll Sie nach Wien begleiten, Herr Baron? Wir sollen zusammen hin-reisen?"

"Ja, das möchte ich mir! Kennen Sie Wien?"

"Nein, noch nicht. Es wäre mir eine große Freude, es kennen zu lernen. Das heißt — wenn —"

"Wenn? Was meinen Sie damit?" Hoch-dörfer blieb stehen. Seine Hand löste sich von Seppels Arm. Wie befreit atmete sie auf. "So sprechen Sie doch!"

"Wenn ich nur alles auf Zufriedenheit machen. Ich bin so ungenau. Sie sind noch nicht viel gereist."

Hochdörfer lachte. (Fortsetzung folgt.)

Turken und Sport

Frankreichs starke Mannschaft zum Länderkampf gegen Deutschland umgestellt und verbessert

Die französische Nationalmannschaft für den am Sonntag in Stuttgart zum Austrag gelangenden vierten Fußball-Länderkampf zwischen Frankreich und Deutschland ist wie folgt aufgestellt worden:

1. Tor: (G. Rodary); **Torwart:** Claude (Lebe); **Halbfeld:** W. (G. Hebe), C. (G. Hebe), F. (G. Hebe), G. (G. Hebe); **Hinterfeld:** A. (G. Hebe), B. (G. Hebe), C. (G. Hebe), D. (G. Hebe), E. (G. Hebe), F. (G. Hebe), G. (G. Hebe), H. (G. Hebe), I. (G. Hebe), J. (G. Hebe), K. (G. Hebe), L. (G. Hebe), M. (G. Hebe), N. (G. Hebe), O. (G. Hebe), P. (G. Hebe), Q. (G. Hebe), R. (G. Hebe), S. (G. Hebe), T. (G. Hebe), U. (G. Hebe), V. (G. Hebe), W. (G. Hebe), X. (G. Hebe), Y. (G. Hebe), Z. (G. Hebe).

nimmt damit den Weg ein, den er in seiner Vereinsmannschaft eingeschlagen und schon mit großem Erfolg in der Nationalmannschaft ausfüllte. Sie ist diejenige Mannschaft, die im letzten Jahr in Paris durch ein zahlreiches Turnier mit 120 Spielen, das die französische Mannschaft in den letzten Jahren in den besten Jahren ihres Bestehens erlebt hat, in den besten Jahren ihres Bestehens erlebt hat. In den letzten Jahren ihres Bestehens erlebt hat sie in den besten Jahren ihres Bestehens erlebt hat.

Arbeits- und Wirtschaft

Finanzfragen in Vergangenheit und Zukunft

Rede Dr. Schachts in der Hauptversammlung der Reichsbank

In der Hauptversammlung der Reichsbank, die am vergangenen Sonntag in Berlin stattfand, sprach Dr. Schacht über die finanzielle Lage des Reichs. Er betonte, dass die Reichsbank in der Vergangenheit eine erfolgreiche Entwicklung erlebt habe, die auf der sorgfältigen Verwaltung der Geldmittel beruhe. Er sah in der Zukunft die Fortsetzung dieser Politik und die Notwendigkeit, die Reichsbank an die Bedürfnisse der Wirtschaft anzupassen.

Dr. Schacht betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft. Er erklärte, dass die Reichsbank verpflichtet sei, die Interessen der Allgemeinheit zu wahren und die Entwicklung des Reichs zu fördern. Er forderte, dass die Politik der Reichsbank durch die Regierung und die Wirtschaft unterstützt werde.

Torreiche Jugendspiele überall

VIL Merseburg Junioren Meister / 98-B-Jugend schießt 22 Tore

Die am Sonntag durchgeführten Meisterschaftsspiele der Jugend beendeten wieder einen recht heißen Sport. Die am Sonntag durchgeführten Meisterschaftsspiele der Jugend beendeten wieder einen recht heißen Sport. Die am Sonntag durchgeführten Meisterschaftsspiele der Jugend beendeten wieder einen recht heißen Sport.

Die am Sonntag durchgeführten Meisterschaftsspiele der Jugend beendeten wieder einen recht heißen Sport. Die am Sonntag durchgeführten Meisterschaftsspiele der Jugend beendeten wieder einen recht heißen Sport. Die am Sonntag durchgeführten Meisterschaftsspiele der Jugend beendeten wieder einen recht heißen Sport.

Halle gegen Köln

Schiedsrichterspiel am 11. April in Halle

Wir erlauben, soll das Beispiel sein, das die Zuschauer im Stadion sehen sollen. In diesem Kampf sollen sich die Mannschaften der Unterherrschaft Halle und Köln gegenüberstellen. Die Zuschauer sollen sehen, wie die Spieler spielen und wie die Schiedsrichter arbeiten.

Frazen der Preisgestaltung

Die Preisgestaltung ist ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft. Die Preise sollen so festgelegt werden, dass die Produktion gefördert wird und die Verbraucher nicht überfordert sind.

Finanzielle Disziplin

Sparen ist die Grundlage für die finanzielle Disziplin. Jeder muss seinen Ausgaben Grenzen setzen und sich an diese halten, um den Wohlstand des Reichs zu sichern.

Die Fleischpreise in Halle

Die Preise für Fleisch sind in Halle im Vergleich zu anderen Städten niedriger. Dies ist ein Vorteil für die Verbraucher.

Karfreitag in Leipzig

Sonntags- und Freitagsläufe am 11. März in Leipzig

Die am Sonntag durchgeführten Meisterschaftsspiele der Jugend beendeten wieder einen recht heißen Sport. Die am Sonntag durchgeführten Meisterschaftsspiele der Jugend beendeten wieder einen recht heißen Sport.

Die am Sonntag durchgeführten Meisterschaftsspiele der Jugend beendeten wieder einen recht heißen Sport. Die am Sonntag durchgeführten Meisterschaftsspiele der Jugend beendeten wieder einen recht heißen Sport.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Getreide- und Warenmärkte

Die Preise für Getreide und Waren sind in den vergangenen Wochen sinkend. Dies ist ein Zeichen für eine schwache Nachfrage.

Die Fleischpreise in Halle

Die Preise für Fleisch sind in Halle im Vergleich zu anderen Städten niedriger. Dies ist ein Vorteil für die Verbraucher.

Fußball am 21. März

Für den kommenden Sonntag, 21. März, sind folgende Fußballspiele vorgesehen:

Spezialpreise Halle gegen 98. Magdeburg	Eintracht Leipzig gegen 98. Magdeburg	Eintracht Leipzig gegen VfB Leipzig
1. Eintracht Leipzig - 98. Magdeburg	2. Eintracht Leipzig - VfB Leipzig	3. Eintracht Leipzig - VfL Bochum

Mitteldeutsche Börse

Verkauf: Halle, Leipzig

Dresden, Chemnitz, Magdeburg	Leipzig, am 16. März 1937
1. Halle	2. Leipzig

Freiverkehr

Freiverkehr

1. Halle	2. Leipzig
1. Halle	2. Leipzig

Berliner Börse vom 16. März 1937

Deutsche Anleihen	Bank-Aktien	Industrie-Aktien	Goldpandbriefe
1. 100.00	1. 100.00	1. 100.00	1. 100.00

Mitteldeutsche Börse

Dresden, Chemnitz, Magdeburg	Leipzig, am 16. März 1937
1. Halle	2. Leipzig

Berl. Devisenkurse

1. Halle	2. Leipzig
1. Halle	2. Leipzig

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden am Samstag (22. bis 24.) veröffentlicht und nach Wert berechnet...

Alle Gartengeräte Handwerkszeug Gartenpumpe Drehfelle Oefen u. Herde für Land- u. Siedlungen F. Lindenhahn, König-... Offene Stellen

Stellungsgesuchen werden empfohlen, den Beschreibungen am Güter-Anzeigen keine Originalzusätze beizufügen...

Geldhelfer, Geldhelfer, Schäfergehilfe, Ledigen Geldhelfer, Schmiedegel.

Unternehmer, Lädtiger Bäckergehilfe, Anfrüher, Geldhelfer, Ledigen Geldhelfer, Bäckergehilfe, Ledigen Geldhelfer.

Lädtiger Bäckergehilfe, Anfrüher, Geldhelfer, Ledigen Geldhelfer, Bäckergehilfe, Ledigen Geldhelfer.

Lädtiger Bäckergehilfe, Anfrüher, Geldhelfer, Ledigen Geldhelfer, Bäckergehilfe, Ledigen Geldhelfer.

Lädtiger Bäckergehilfe, Anfrüher, Geldhelfer, Ledigen Geldhelfer, Bäckergehilfe, Ledigen Geldhelfer.

Lädtiger Bäckergehilfe, Anfrüher, Geldhelfer, Ledigen Geldhelfer, Bäckergehilfe, Ledigen Geldhelfer.

Lädtiger Bäckergehilfe, Anfrüher, Geldhelfer, Ledigen Geldhelfer, Bäckergehilfe, Ledigen Geldhelfer.

Lädtiger Bäckergehilfe, Anfrüher, Geldhelfer, Ledigen Geldhelfer, Bäckergehilfe, Ledigen Geldhelfer.

Lädtiger Bäckergehilfe, Anfrüher, Geldhelfer, Ledigen Geldhelfer, Bäckergehilfe, Ledigen Geldhelfer.

Mädchen, Mädchen, Tagelöhner-Familie, Letztere, Kräftiges Dienstmädchen, Jung. Mädch., Hausmädchen, Mädchenmädch., Haus-angestellte, Kochlehrling Hausmädchen, Jung. Mädch., Geldhelfer, Verkäuferin für Konditorei, Hausmädchen, Mädchen vom Lande, Hausmädchen, Hausgehilfin, Mamsell, Lustiges Stubenmädchen, Ordentliches Hausmädchen, Mädchen, Mädchen, Mädchen.

Jung. Mädch., Keine Original-zeugnisse, Leeres, Mietgesuche.

Mietgesuche, 1-2 leere Zimmer, 5-6-Zimm.-Wohnung.

Blumentisch, Aufgesehene, Springständer, Lebt die Saale-Zeitung, Unterrichts-Geldhelfer.

Angenehmer Schlaf, Auflage-Matrizen, Kress & Co.

Mein Heim praktisch-behaglich-schön DIE GROSSE FRÜHJAHRSSCHAU 37 19. SCHAU 37 VOM 12. BIS 24. MARZ In fünf Stockwerken zeigen wir viele wohlhabende Räume in vorbildlicher Zusammenstellung und von überraschender Preiswürdigkeit in einfacher bis reichster Ausstattung.

Gebrauchte Flügel, Miel-Pianos, B.Döll.

100 Zentner Erdbeerfrucht, Miele Staubsauger ab 58.- RM.

Prophe, Sudentisch, Gebrauchte Pianos, Möbel.

Grundstücksmarkt, Friedrichroda i. Thür., Aeltestes Stein- und Bildhauer-Geschäft, Ernst Klein, Gartenbaubetrieb.

4/20 Spiel-Limonine zu verkaufen, Tiermarkt, Hauslämmer.

Ein ungewöhnlicher Weg, Konitorei und Cafe, Brauchweine-Versteigerung.

Zu vermieten, Billy Adamson, fern- und Auto-Möbeltransporte.

Zu verkaufen, Glas u. Verglasungen aller Art, Pfingsten, 8 Tage unterwegs über See.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.

Zu verkaufen, Korb- und Körbe repariert u. reinigt, Schreibmaschinen, Grude, Kf. Kinder-sportwagen, Gebrauchte Pianos.



Günstiges Jahresergebnis bei der Reichsversicherung für Angestellte

Wie aus dem nunmehr vorliegenden Geschäftsbericht der Reichsversicherung für Angestellte für das Jahr 1936 hervorgeht, hat die Unfallversicherung...

Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft

Gesteigerte Umsätze im Jahre 1936 / Erhöhung der Dividende

Als letzte der Berliner Filialgruppen hat die Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft ihren Jahresabschluss für 1936 vor...

Tagung des Baugewerbes

Dr. Ley und Dr. Todt sprechen in Berlin. Die Reichsbetriebsgemeinschaft Bau in der Deutschen Arbeitsfront führt ihre diesjährige Arbeitstagung vom 18. bis 20. März in Berlin durch...

Wirtschaft der Domänen

Unterhaltungen über die Wirtschaftsführung auf den verpachteten Domänen haben stattgefunden. Die übernehmende Zeit der preussischen Domänenpächter in der Bewirtschaftung Gutes leistet...

Frühverkehr von heute

Verkehrsmittel werden in Göttingen (Schrittmann). Der Generalversammlung am 10. März wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 1936/36 eine Dividende von 8 (7) Prozent zu verteilen.

75 Jahre Weidewitz. Die Weidewitz-Brauerei in Wittmoos hat am 1. März ihr 75-jähriges Bestehen gefeiert.

Hans Hermann Grafler. Der Herrmann Grafler hat am 1. März seinen 75. Geburtstag gefeiert.

Diebenberührung bei Siemens. Der Aufhänger der 1. 1/2. für Glasindustrie vom Artillerie-Regiment in Trossen wird am 2. März 1937 durch einen Diebenberührung verurteilt.

Much 1937 Betriebsabschluss bei der Wothar Feuer-Versicherung. Die Bilanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 1936 ist abgeschlossen.

Summi-Werke. Die Summi-Werke in Wittmoos haben ihren Jahresabschluss für 1936 abgeschlossen.

Juderraffinerie Tangernünde. Die Raffinerie Tangernünde hat ihren Jahresabschluss für 1936 abgeschlossen.

Bankerische Verhältnisse. Die Bankerischen Verhältnisse sind im Allgemeinen zufriedenstellend.

Deutsche Postämter. Die Deutsche Postämter haben ihren Jahresabschluss für 1936 abgeschlossen.

Wohlfühlwerke. Die Wohlfühlwerke haben ihren Jahresabschluss für 1936 abgeschlossen.

Luftverträge. Die Luftverträge sind im Allgemeinen zufriedenstellend.

Bankerische Verhältnisse. Die Bankerischen Verhältnisse sind im Allgemeinen zufriedenstellend.

Deutsche Postämter. Die Deutsche Postämter haben ihren Jahresabschluss für 1936 abgeschlossen.

Wohlfühlwerke. Die Wohlfühlwerke haben ihren Jahresabschluss für 1936 abgeschlossen.

Wolfgang Brügelmann und Frau Liselotte. geb. v. Glasenapp. geben hiermit ihre Vermählung an.

Statt Karten. Gott der Herr erlähnte heute mittag 1 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Opa, dem Pfarrer I. R.

Oftener verloben... und dazu die seit 3 Generationen bewährten Trauringe. Goldschmiedemeister - Schmeerstraße 12

Verlobungsringe. Ihre ich glatt, lasse fertigen, zierlich, Beste vollendet, formen in massiv Gold u. Platin in allen Preislagen.

SEXURSAN. Jodwasserteil von Noronahütte und vorz. Schwabe, Erhält. in all. Apotheken, Preis 3,-, 4,-, 5,-, 6,-, 7,-, 8,-, 9,-, 10,-, 11,-, 12,-, 13,-, 14,-, 15,-, 16,-, 17,-, 18,-, 19,-, 20,-, 21,-, 22,-, 23,-, 24,-, 25,-, 26,-, 27,-, 28,-, 29,-, 30,-, 31,-, 32,-, 33,-, 34,-, 35,-, 36,-, 37,-, 38,-, 39,-, 40,-, 41,-, 42,-, 43,-, 44,-, 45,-, 46,-, 47,-, 48,-, 49,-, 50,-, 51,-, 52,-, 53,-, 54,-, 55,-, 56,-, 57,-, 58,-, 59,-, 60,-, 61,-, 62,-, 63,-, 64,-, 65,-, 66,-, 67,-, 68,-, 69,-, 70,-, 71,-, 72,-, 73,-, 74,-, 75,-, 76,-, 77,-, 78,-, 79,-, 80,-, 81,-, 82,-, 83,-, 84,-, 85,-, 86,-, 87,-, 88,-, 89,-, 90,-, 91,-, 92,-, 93,-, 94,-, 95,-, 96,-, 97,-, 98,-, 99,-, 100,-

Familiennachrichten. (Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)

Adolf Bollmann. von seinem schweren Leiden, kurz vor Vollendung seines 73. Lebensjahres.

Mitteldeußland. In jedes Haus die große Heimatzeitung die im 70. Jahrgang erscheinende Mitteldeußland. Probenzeitung auf Wunsch kostenlos.

Handwerksarbeiten. Beklebe. verchromt laubert und schön. "Nidel-Steuer" Gold (G.), nur in Wittmoosstraße 11.

Reinigungs- und Poliermittel. Immer daran denken daß Kleinsten in der großen Welt sind und erfolgreich sind. Wenden Sie im gegebenen Falle einen Versuch.

Wolfgang Brügelmann und Frau Liselotte. geb. v. Glasenapp. geben hiermit ihre Vermählung an. Königsberg (Pr.) Halle Wittmoos 6. d. 17. März 1937

Adolf Bollmann. von seinem schweren Leiden, kurz vor Vollendung seines 73. Lebensjahres. In tiefer Trauer Clara Bollmann, geb. Sack Margarete Bollmann Dipl.-Ing. Hans Bollmann u. Frau Hertha, geb. Haack Dipl.-Ing. Maria Bollmann u. Frau Johanna, geb. Baresel Käthe Bollmann Gertraud Noack, geb. Bollmann Otto Noack u. S. Enkelkinder. Halle (Saale), Saarbücken und Corsetha. Handlstr. 28. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. März, 12 1/2 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gottesackers, freiweltlich aus statt.

Mitteldeußland. In jedes Haus die große Heimatzeitung die im 70. Jahrgang erscheinende Mitteldeußland. Probenzeitung auf Wunsch kostenlos.

Handwerksarbeiten. Beklebe. verchromt laubert und schön. "Nidel-Steuer" Gold (G.), nur in Wittmoosstraße 11.

Reinigungs- und Poliermittel. Immer daran denken daß Kleinsten in der großen Welt sind und erfolgreich sind. Wenden Sie im gegebenen Falle einen Versuch.

Juwelier Walter. Inhaber: W. Schilling Ede Hauptpost SEIT 80 JAHREN! Konfirmations-Geschenke

Patentex. Patentex ist ein einzigartig und geruchverhüllend. Die Patentex-Damenblende "Angela" ist leicht mit dem Patentex-Parfüm imprägniert. Sie hat außerdem weitere Vorzüge: Auswache u. Druckkostenlos in allen Patentex-Niederlagen, Apotheken, Drogerien, Sanitären, Schäften oder durch PATENTEX G. M. & H. FRANKFURT A. M.

Ein neues Oberhemd auf jeden Fall! Das ist zu Ostern nun einmal unerlässlich. Und erschwänglich auch, wie man hier sieht:

Hafes Erzählungen. Der Hund im Walde. Plötzlich kommt ein Dadel - Sie wissen schon: zwei Summe lang und n halben hoch - und schnuppert immer so an mir und meinem vollen Bauch. Ha, denke ich, das Bündchen gehört doch wem? Und richtig! (Platz, Herr Hofe, wenn das man gut geht! Ja - hätte er damals schon Zeitung gelesen!)

Juwelier Walter. Inhaber: W. Schilling Ede Hauptpost SEIT 80 JAHREN! Konfirmations-Geschenke

Wenn zwei sich lieben und heiraten wollen, dann ist es wunderbar, sich das Schlafzimmer zu kaufen. Preis 12,- bis 15,-. BRUNO PARIS

Oberhemden, Sporthemden, Binder, Schlafanzüge, Garnituren, Socken. Preise: 790 525 395, 495 375 295, 275 145 -68, 1350 975 590, 350, -95 -75 -58

Hafes Erzählungen. Der Hund im Walde. Plötzlich kommt ein Dadel - Sie wissen schon: zwei Summe lang und n halben hoch - und schnuppert immer so an mir und meinem vollen Bauch. Ha, denke ich, das Bündchen gehört doch wem? Und richtig! (Platz, Herr Hofe, wenn das man gut geht! Ja - hätte er damals schon Zeitung gelesen!)

Zwei Konfirmationen für Ihre Hüften. Gaiuzu - Zigeunern! In Halle erhältlich: Gr. Steinstr. 71 (s.d. Hauptpost), Unt. Leipzig Str. 96 a. Delitzscher Str. 93 an der Ulrichskirche am Hauptbahnhof

BRUNO PARIS. Preis 12,- bis 15,-. BRUNO PARIS

Biermann & Semrau. Das Kaufhaus für alle in Halle

Hafes Erzählungen. Der Hund im Walde. Plötzlich kommt ein Dadel - Sie wissen schon: zwei Summe lang und n halben hoch - und schnuppert immer so an mir und meinem vollen Bauch. Ha, denke ich, das Bündchen gehört doch wem? Und richtig! (Platz, Herr Hofe, wenn das man gut geht! Ja - hätte er damals schon Zeitung gelesen!)